



Die Treuhandstelle im nächsten Jahrzehnt

Niemals zuvor befand sich die Bestattungskultur in einem derartigen Wandel. Den Gewerken am Friedhof, besonders den Friedhofsgärtnern, ist es gelungen, ihren Kunden Alternativen zu den vielfach „angepriesenen“ Rasengrabstätten zu bieten. Während die Beisetzungszahlen in anonymen Gräbern rückläufig sind, werden von den Hinterbliebenen zunehmend Grabstätten ausgewählt, an denen Trauerarbeit, wie das Ablegen von Gestecken, zugelassen ist und deren Pflege durch einen Friedhofsgärtner abgesichert wird. Diese so genannten gärtnerbetreuten Grabanlagen werden künftig stärker nachgefragt werden. Ihre landschaftsgärtnerische Gestaltung, in der die einzelnen Grabstätten Teil eines großen Gartens sind, deren Pflege ausschließlich durch einen Friedhofsgärtner erfolgt und somit ungepflegte Grabstätten ausgeschlossen sind, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, da sie den Anforderungen der Hinterbliebenen gerecht werden.

Seit einigen Jahren steigt die Zahl der Vertragsabschlüsse der Treuhandstelle stetig an. Aus unserer Sicht sind dafür zwei wesentliche Gründe zu nennen, die auch im folgenden Jahrzehnt eine weitere Zunahme erwarten lassen. Zum einen werden die Beisetzungen in den zuvor genannten gärtnerbetreuten Grabanlagen weiter ansteigen, weil deren Bekanntheitsgrad und deren Angebot vor Ort zunehmen. Zum anderen wächst das Bewusstsein in der Bevölkerung, für seine eigene Beerdigung vorzusorgen. Die Treuhandstelle verzeichnet schon jetzt einen Anstieg so genannter Vorsorgeverträge für Bestattungen, Grabpflegen und Grabmale. Eine besondere Stellung nimmt hierbei der Friedhofsgärtner ein, da er meist am oder nahe des Friedhofs seinen Firmensitz hat, und somit zu ihm auf einfache Weise Kontakt aufgenommen werden kann. Viele Gärtnereien sind darauf bereits eingestellt. Andere werden kurzfristig folgen, um kompetente Bestattungs- und Vorsorgeberater, auch abseits der Themen Grabgestaltung und -pflege, zu sein.

Die Erwirtschaftung von Zinserträgen nimmt bei der Geschäftsführung aktuell viel Arbeitszeit in Anspruch. Nie war es derart schwierig, eine ausreichende Verzinsung der Treuhandkonten zu erzielen, wie in den letzten Jahren. Dennoch konnten die selbst

gesteckten Ziele stets erreicht werden und somit Jahr für Jahr die Inflation aufgefangen werden. Erste Signale am Kapitalmarkt sind ersichtlich, dass sich die bisherige Niedrigzinsphase dem Ende entgegen neigt. Sollte sie dennoch anhalten, so ist die Treuhandstelle breit aufgestellt und prognostiziert für das Jahr 2017 eine Nettoverzinsung der Vertragskonten von über zwei Prozent.

Ein wichtiger Faktor für die Arbeit und die Zukunft der Treuhandstelle sind die mehr als 2500 Friedhöfe in ihrem Zuständigkeitsbereich. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, gemeinsam mit den Friedhofsverwaltungen die Friedhöfe für die nächsten Jahrzehnte ihres kulturellen Wertes entsprechend zu gestalten. Neben der bundesweiten Kampagne „Raum für Erinnerung“, die die Bedeutung des Friedhofs für Mensch und Natur bewirbt, fördern wir zusätzlich regionale Projekte. Nicht selten zieren beeindruckende und imposante Bäume unsere Friedhöfe. Auch ihre Artenvielfalt ist bemerkenswert. Durch unser Angebot von analogen und digitalen Baumlehrpfaden wird die Attraktivität der Friedhöfe gesteigert und die Verweildauer der Besucher auf den Friedhöfen erhöht.

Ein weiteres Projekt nennt sich „Bienengartenpate“. Durch die zunehmende Anzahl an Urnenbeisetzungen entstehen auf den Friedhöfen immer größere Freiflächen. Dieses Projekt ist ein erster Schritt, Freiflächen zu Bienengärten umzuwandeln. Die Bienengärten schmücken die Friedhöfe, fördern die Umweltbildung der Besucher, bieten Nahrung für Wild- und Honigbienen und reduzieren den Pflegeaufwand seitens der Friedhofsverwaltungen.

Sie sehen, mit Engagement und neuen Ideen gehen die Treuhandstelle und ihre angeschlossenen Betriebe die Zukunft an.

LINKTIPPS:

www.gaertnerbetreute-grabanlagen.info
www.bienengartenpate.de
www.baumwissen.info
www.raum-fuer-erinnerung.de